

Für Studieninteressierte



## Zahlen und Fakten

- In Deutschland gibt es rund 11.000 Studienplätze für Medizin an staatlichen Hochschulen. Die meisten davon sind in NRW.
- Um nur über die Abiturnote einen Studienplatz zu erhalten, braucht man in 14 von 16 Bundesländern die Note 1,0.
- Um über die Wartezeitquote einen Studienplatz zu erhalten, braucht man 14 Wartesemester (sieben Jahre).
- Jeder achte Studienplatz wird für besondere Bewerber freigehalten, etwa für Sanitätsoffiziere der Bundeswehr.

Stand 2017

# Fragen & Antworten

## An welchen Hochschulen in Deutschland kann man Medizin studieren?

Aktuell gibt es 34 staatliche und drei private Hochschulen in Deutschland, an denen man Medizin studieren kann. Hinzu kommen Universitäten im Ausland, etwa in Österreich, wo ein Studium auf Deutsch möglich ist.

## Wonach richtet sich, wer einen Studienplatz bekommt?

20 Prozent aller Plätze werden an die sogenannten „Abiturbesten“ vergeben. Dafür braucht man aktuell einen Abi-Schnitt von 1,0, um sicher einen Platz zu ergattern. Weitere 20 Prozent bekommen die Bewerber, die bereits am längsten auf einen Studienplatz seit dem Abitur warten. Bei den restlichen 60 Prozent können die Hochschulen selbst festlegen, nach welchen Kriterien sie auswählen. Sie können einen Eignungstest machen oder Auswahlgespräche führen. Die Abiturquote muss aber ein maßgebliches Auswahlkriterium bleiben.

## Wo muss man sich bewerben?

Für die Fächer Humanmedizin, Zahnmedizin, Pharmazie und Tiermedizin bewirbt man sich nicht direkt bei den Hochschulen, sondern über die Website der Stiftung für Hochschulzulassung unter [www.hochschulstart.de](http://www.hochschulstart.de). So soll das Bewerbungsverfahren besser koordiniert werden. Beim Medizinstudium bewirbt man sich also einmal zentral und bekommt am Ende maximal einen Studien-

platz zugeteilt. Das ist anders als bei vielen anderen Fächern, wo man sich an mehreren Hochschulen zeitgleich bewerben kann. Eine Ausnahme bilden die privaten Hochschulen, wie etwa die private Universität Witten / Herdecke. Hier muss man sich direkt bei der Hochschule bewerben. An den privaten Hochschulen fallen allerdings auch Studiengebühren an.

## Was muss man da alles angeben?

Der Antrag wird online gestellt, einige Dokumente wie das Abiturzeugnis oder weitere Bescheinigungen müssen jedoch als beglaubigte Kopie per Post eingereicht werden.

## Was ist die Ortspräferenz?

Bei der Bewerbung muss man seine Wunsch-Studienorte in einer Rangliste angeben. Dabei dürfen bis zu sechs Hochschulen angegeben werden. Gehört man zu den 20 Prozent, die über die Abiturnote einen Studienplatz erhalten, nimmt die Hochschule als erstes die Bewerber, welche diese als Wunsch-Hochschule auf Platz Eins ihrer Ortspräferenz angegeben hatten. Dann diejenigen, wo sie zweite Wahl waren usw. Bei den Studienplätzen, die über die Wartezeit vergeben werden, ist das Prinzip das Gleiche. Auch bei den Studienplätzen, bei denen die Hochschulen selbst auswählen, spielt die Ortspräferenz eine wichtige Rolle. Viele Hochschulen laden etwa nur die Bewerber zu Auswahltests oder Gesprächen ein, die

den Hochschulort an Platz Eins ihrer Liste gesetzt haben. Deshalb sollte man seine Auswahl strategisch sehr genau überdenken und vielleicht auch einen weniger überlaufenen Hochschulort in Betracht ziehen, um die Chancen zu erhöhen.

## Was ist das Sozialkriterium?

Haben Bewerber die gleiche Wartezeit und die gleiche Ortspräferenz, also den gleichen Wunsch-Studienort, entscheidet das Sozialkriterium. Damit wird unterschieden, wie wichtig aufgrund der persönlichen Lage es für den Bewerber ist, an einer bestimmten Uni zu studieren. Sozialkriterien können dabei eine Schwerbehinderung, eine Heirat oder Kinder sein, die besonders für einen Hochschulort bzw. gegen einen Umzug sprechen.

## Wann sind die Deadlines?

Die Bewerbungsdeadline für das kommende Sommersemester 2018 ist der 15. Januar. Die Fristen für das Wintersemester sind dann der 31. Mai und der 15. Juli 2018, je nachdem, ob man im laufenden Jahr sein Abitur gemacht hat.

## Warum gibt es nicht einfach mehr Plätze für Medizinstudierende?

Das liegt daran, dass Studienplätze in der Medizin im Vergleich zu anderen Fächern zu den teuersten gehören, etwa wegen der Labore oder besonderer Ausrüstung.

# Fragen & Antworten

## Was ist der Medizinertest und wie läuft das ab?

Der sogenannte Medizinertest oder auch Test für medizinische Studiengänge - kurz TMS – soll den Hochschulen helfen, geeignete Bewerber herauszufiltern. Er prüft anhand zahlreicher Aufgaben das Verständnis für naturwissenschaftliche und medizinische Problemstellungen. Der Test findet einmal jährlich statt. Er kostet aktuell rund 70 Euro und man kann nur einmal daran teilnehmen. Weitere Infos zu Anmeldung, Vorbereitung, Terminen und Testorten finden sich unter [www.tms-info.org](http://www.tms-info.org).

## Ist die Auswahl über die Abitur-Note nicht unfair, da das Abitur in unterschiedlichen Ländern auch unterschiedlich „schwer“ sein soll?

Nein, es konkurrieren nur die Abiturienten aus einem Bundesland untereinander um die Plätze. Das bedeutet, es studieren nicht automatisch mehr Studierende aus einem Bundesland Medizin, weil es dort mehr gute Abitur-Noten gibt.

## Erhöht ein Studium eines anderen Faches die Chancen auf einen Studienplatz?

Wenn man an einer deutschen Uni studiert, zählt das nicht als Wartesemester und erhöht so nicht die Chancen, über die Wartesemesterquote einen Studienplatz zu bekommen. Anders sieht es bei einer abgeschlossenen Berufsausbildung im medizinischen oder pflegerischen Bereich aus. Diese Berufserfahrung wird von einigen

Unis als Berufsbonus im Bewerbungsverfahren berücksichtigt.

## Stimmt es, dass man seine Abiturnote „verbessert“, wenn man ein paar Semester wartet?

Nein, dieser Mythos hält sich hartnäckig. Eine Aufwertung der Abiturnote gibt es nicht, auch wenn man mehrere Semester gewartet hat. Entweder man schafft es über die Abiturbestenquote, die Wartezeitquote oder die Auswahlkriterien der Hochschulen.

## Welche Möglichkeiten hat man, seine Bewerbungschancen zu verbessern?

Neben dem Medizinertest, den man freiwillig absolvieren kann, lässt sich bei einigen Unis noch mit Engagement punkten. Ein Freiwilliges Soziales Jahr, Auszeichnungen bei Forschungswettbewerben oder eine Sportlerkarriere auf Nationalmannschaftsniveau bringt an einzelnen Hochschulen verbesserte Chancen bei der Bewerbung.

## Wonach wählen die Hochschulen aus?

Nur ein Zehntel aller Hochschulen wählen tatsächlich ausschließlich nach Abiturnote und Ortspräferenz aus. 24 von 34 Hochschulen setzen zudem noch den TMS, den Test für medizinische Studiengänge („Medizinertest“) ein. Andere Hochschulen verwenden den Studieningangstest HAM-Nat, das Hamburger Auswahlverfahren für medizinische Studiengänge, oder

gewichten speziell einzelne Fächer der Abiturnote - etwa Mathematik und die Naturwissenschaften. Zwei Drittel berücksichtigen auch, ob jemand schon Berufserfahrung – etwa in der Pflege – vorweisen kann. Die Ergebnisse der Tests oder Auswahlgespräche werden dann mit anderen Kriterien wie der Abiturnote verrechnet. Danach entscheidet sich, wer einen Studienplatz erhält. Die Berechnungsschlüssel der Universitäten sind jedoch unterschiedlich – können aber unter [www.hochschulstart.de](http://www.hochschulstart.de) für jede einzelne Hochschule angeschaut werden.

## Gibt es auch Studienplätze, die nach anderen Kriterien vergeben werden?

Ja, es gibt eine Vorabquote für bestimmte Gruppen von Bewerbern. Diese liegt bei 12 Prozent. Hier wird ein Kontingent an Studienplätzen von vornherein freigehalten, etwa für ausländische Studierende, Studierende ohne Abitur oder Sanitätsoffiziere der Bundeswehr. Hierbei handelt es sich aber jeweils um nur wenige Plätze.

## Wie sieht das Bewerbungsverfahren aus, wenn man sich für Tier- oder Zahnmedizin bewirbt?

Auch die Vergabe der Studienplätze in diesen Fächern erfolgt zentral über [www.hochschulstart.de](http://www.hochschulstart.de). Das Auswahlverfahren und die Kriterien sind ähnlich wie beim Humanmedizinstudium. Die erforderlichen Abiturnoten, Wartesemester oder sonstige Auswahlkriterien können jedoch je nach Fach abweichen.

# Links



## www.hochschulstart.de

Infos zu bundesweit zulassungsbeschränkte Studiengängen wie Medizin oder Pharmazie erhält man bei der Stiftung für Hochschulzulassung. Sie ist in diesen Fällen für das Bewerbungsverfahren und die Zulassung zuständig. Auf hochschulstart.de gibt's zudem Infos rund um die Auswahlkriterien der einzelnen Hochschulen.



## www.tms-info.org

Der Test für Medizinische Studiengänge (TMS) findet einmal im Jahr an verschiedenen Orten statt. Informationen zur Anmeldung und Vorbereitung auf den sogenannten „Medizinertest“ gibt's auf der Seite der Medizinischen Fakultät Heidelberg, welche die bundesweite Prüfung koordiniert und organisiert.



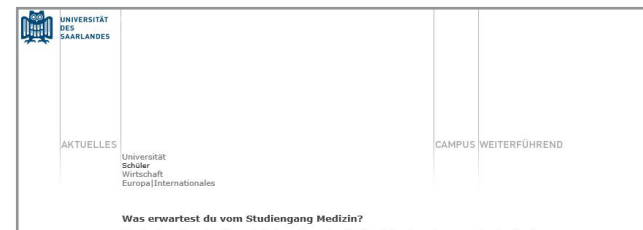
## (Wie) komme ich an einen Studienplatz?

Eine Publikation des CHE zeigt anhand konkreter Beispiele, wie die Bewerbung in einzelnen Fächern mit und ohne Zulassungsbeschränkung funktioniert – u.a. auch in der Medizin. Zudem wird anhand von Beispielen veranschaulicht, wie man die Vergabegrenzen und Kriterien der einzelnen Hochschulen entschlüsselt.



## www.medi-learn.de

Das Portal Medi-Learn bietet viele Erfahrungen aus erster Hand rund um alle Phasen des Medizinstudiums. Dazu gibt's viele nützliche Informationen zur Vorbereitung und Planung, z.B. die Protokolle von Auswahlgesprächen an Hochschulen sowie zahlreiche Foren.



## Erwartungsbild

Im Erwartungsbild der Universität des Saarlandes kann man prüfen, ob man sich vom Medizinstudium ein realistisches Bild macht. Der Online-Check ist kostenlos und dauert etwa 20 Minuten.








## CHE Hochschulranking








Das CHE Hochschulranking ist Deutschlands größtes Hochschulranking mit Informationen zu Studiengängen an mehr als 300 Hochschulen. Das Fächerporträt Medizin bietet viele Insider-Informationen und nützliche Links.

# Tipps

## Informieren

-  Fristen und erforderliche Unterlagen (Abiturzeugnis, Nachweise) besorgen  
> Hochschulstart.de
-  Evtl. Teilnahme an Mediziner-test planen und vorbereiten  
> www.tms-info.org
-  Überblick über in Frage kommende Hochschulen und dortige Lebenshaltungskosten verschaffen  
> CHE Hochschulranking, HRK-Hochschulkompass, Websites der Hochschulen, UNICUM Lebenskostenrechner
-  Auswahlverfahren der Wunsch-Hochschulen checken  
> Hochschulstart.de
-  Alternativen bzw. Plan B abwägen (medizinische Ausbildung, Freiwilliges Soziales Jahr, Medizinstudium im Ausland, Studium der Gesundheitswissenschaften etc.)

## Checken

-  Wie stehen meine Chancen mit meiner Abiturnote auf einen Studienplatz? Wie bei der Wartesemesterquote?
-  Welche „Bonuspunkte“ wie etwa gute Noten in naturwissenschaftlichen Fächern, ehrenamtliches Engagement, medizinische Ausbildung etc. kann ich vorweisen?
-  Welches ist meine Wunsch-Universität? Bin ich auch bereit eine andere Hochschule auf Platz Eins bei der Ortspräferenz zu setzen, wenn das meine Chancen erhöht?
-  Kann ich bei der Ortspräferenz Sozialkriterien (Behinderung, Ehe, Kinder, Pflege von Angehörigen etc.) geltend machen?
-  Lohnt sich für mich eine Teilnahme an einem Mediziner-test?
-  Kommt finanziell auch ein Studium an einer privaten Hochschule oder im Ausland in Betracht?
-  Kommt eine Ausbildung im medizinischen Bereich in Betracht, wenn ich keinen Studienplatz erhalte?

**Herausgeber**

Dr. Jörg Dräger, Prof. Dr. Frank Ziegele

**CHE Centrum für  
 Hochschulentwicklung gGmbH**

Verler Straße 6  
 33332 Gütersloh  
 Telefon +49 5241 9761 0  
 Telefax +49 5241 9761 40  
 E-Mail info@che.de

**Redaktion**

Cort-Denis Hachmeister, Jan Thiemann

**Hinweis**

Bitte beachten Sie, dass die hier angegebenen Informationen keine Rechts- oder Studienberatung darstellen und sie diese auch nicht ersetzen. Die hier aufgeführten Informationen werden nach Möglichkeit vollständig und aktuell gehalten – es wird allerdings keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität übernommen. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in dieser Publikation nur die männliche Form verwendet. Es sind jedoch stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint.

**Bisher erschienen**



▶ **Studienkredite**



▶ **Teilzeitstudium**



▶ **Uni oder FH?**



▶ **Studium ohne Abitur**